

#### Bauherr

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus  
Dresden an der Technischen Universität Dresden  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
des Freistaates Sachsen  
Fetscherstraße 74, 01307 Dresden

#### Medizinischer Vorstand

■ Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht

#### Kaufmännischer Vorstand

■ Dipl.-Kfm. Winfried E. B. Winzer

#### Dekan der Medizinischen

#### Fakultät der TU Dresden

■ Prof. Dr. med. Heinz Reichmann

#### Leiter Geschäftsbereich Bau und Technik

■ Dipl.-Ing. Steffen Kluge

#### Leiter Geschäftsbereich Einkauf

■ Dipl.-Ing. oec. Werner Heymann

#### Sächsisches Staatsministerium

#### für Wissenschaft und Kunst

■ Staatsministerin (bis 09/09)

Dr. Eva-Maria Stange

■ Staatsministerin (ab 09/09)

Prof. Dr. jur. habil. Dr. rer. pol. habil.  
Sabine Irene Freifrau von Schorlemer

#### Sächsisches Staatsministerium

#### der Finanzen

■ Staatsminister (ab 06/08)

Prof. Dr. Georg Unland

#### Beauftragter des Bauherrn

Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien-  
und Baumanagement, Zentrale  
Wilhelm-Buck-Straße 4, 01097 Dresden  
**Geschäftsführer**

■ Prof. Dieter Janosch

#### Unternehmensbereichsleiter

■ Planungs- und Baumanagement  
Dipl.-Ing. Volker Kylau

Staatsbetrieb Sächsisches  
Immobilien- und Baumanagement,  
Niederlassung Dresden II

Ostra-Allee 23, 01067 Dresden

#### Niederlassungsleiter

■ Dr. Ulf Nickol

#### Projektleitung und Koordinierung

■ Dipl.-Ing. Anne-Steffi Zschippang

Dipl.-Ing. Harald M. Poll

#### Betriebstechnik

■ Dipl.-Ing. Jens Köckeritz

Dipl.-Ing. (FH) Ulrike Herzog

Dipl.-Ing. (FH) Norbert Träger

#### Planungsbüros

#### Architektur

■ Architektur (LP 2-3)

PEG Architekten, Prof. Schmiege,  
76185 Karlsruhe

■ Architektur (LP 3-8) und Freianlagen  
Schulz + Uhlemann Architekten,  
01099 Dresden

#### Haustechnik Heizung, Lüftung, Sanitär

■ IBV- Ingenieurbüro für Haus- und  
Versorgungstechnik, 01309 Dresden

#### Elektroinstallation, Aufzug

■ Ing.-Büro Rathenow BPS GmbH,  
01099 Dresden

#### Gebäudeleittechnik

■ Planungsgruppe M+M AG,  
01277 Dresden

#### Tragwerksplanung

■ IBB Ingenieurbüro Baustatik Bautechnik,  
01189 Dresden

#### Brandschutzprüfung

■ Ingenieurbüro für baulichen Brandschutz  
Dipl. Ing. (FH) Winfried Bauer,  
01217 Dresden

#### Schallschutz

■ Schallschutznachweis/-gutachten  
cdf - Schallschutz Consulting Dr. Fürst,  
01108 Dresden

#### Sicherheit – und Gesundheitskoordination

■ Dipl.-Ing. Torsten Kautz  
09600 Oberschöna - GT: Bräunsdorf

#### Vermessung

■ trigometric vermessung GmbH,  
01159 Dresden

# Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden



#### Herausgeber:

Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und  
Baumanagement im Auftrag des Freistaates Sachsen,  
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen

#### Redaktionsschluss:

01/2010

#### Auflage:

500 Exemplare

#### Fotografie:

W. Lieberknecht

#### Texte:

Schulz & Uhlemann Architekten

#### Gestaltung:

rembrandt hennig, werbung + kommunikation  
Rabenau b. Dresden

#### Druck:

Druckerei Thieme  
Meißen

#### Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung  
im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information  
der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch  
von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten  
vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.  
Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen,  
an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen,  
Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder  
Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur  
Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu  
einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht  
so verwendet werden, dass dies als Parteinarbeit des Herausgebers  
zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also  
unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl  
diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt  
ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung  
ihrer Mitglieder zu verwenden.

#### Copyright

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte,  
auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen  
Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.





Wartebereich im Erdgeschoss mit künstlerisch gestalteten, hinterleuchteten Glaselementen



Speiseraum im Erdgeschoss



Blick in ein Patientenzimmer im 1. Obergeschoss

## Innenraumgestaltung

Es war das Ziel, eine sterile, stark medizinisch orientierte Atmosphäre zu vermeiden, da dies für die Genesung der Patienten nicht förderlich ist.

Durch die großzügig verglasten Treppenträume, Personal- und Therapiebereiche sowie Flurabschlüssen wurden konsequent die dunklen Bereiche der innenliegenden Flure beseitigt. Zusätzlich tragen künstlerisch gestaltete, hinterleuchtete Glaselemente zur Belichtung einzelner Zonen bei.

Die Innenraumgestaltung orientiert sich in Form, Farbe und Material bewusst nicht am Standard der somatischen Kliniken. Die für die einzelnen Etagen und Räume verwendeten Farben und Materialien wurden deshalb fein nuanciert und auf die jeweilige Nutzung abgestimmt. Dazu wurden Wandfarben, Bodenbeläge und Möbeldekore variiert, um eine Differenzierung der einzelnen Etagen zu erreichen sowie die Unterscheidung von Arzt- und Therapieräumen, wie auch Funktions- und Gemeinschaftsbereichen zu ermöglichen.

Die Patientenzimmer erfüllen erhöhte Anforderungen an die notwendige Wohnqualität, unter anderem auch durch die Integration der sonst üblichen Medienschiene im Einbaumöbel an jedem Patientenbett.

Es wurden insgesamt Räume mit einer wohnlichen Atmosphäre und hoher Aufenthaltsqualität geschaffen, die insbesondere der längeren Verweildauer der Patienten mit psychosomatischen Erkrankungen Rechnung trägt.



Der Therapiehof wurde als Erweiterung der Therapieräume im Untergeschoss angelegt.



Therapieküche mit hochwertiger technischer Ausstattung



Blick in den Schwesternstützpunkt mit Personalbereich im 1. Obergeschoss

## Situation und Nutzung

Haus 18 ist Bestandteil des Gebäudeensembles aus Krankenhausbauten auf dem Grundstück des Uniklinikums Dresden, welches sich im Quartier zwischen Fetscherstraße, Fiedlerstraße, Pfotenhauerstraße und Schubertstraße befindet. Das 1901 als Infektionsklinik errichtete Gebäude diente seit der Wiedereröffnung nach dem zweiten Weltkrieg bis zum Jahr 2006 der Unterbringung der Augenklinik. Seit deren Umzug in ein anderes Gebäude auf dem Gelände stand das Haus 18 leer. Das Gebäude gehört im Gelände des Uniklinikums zum so genannten „südlichen Altbauring“ und steht unter Denkmalschutz.

Mit dem Umbau und der Sanierung des Klinikgebäudes entsteht für das Universitätsklinikum Dresden eine Psychosomatische Klinik als Bestandteil eines geplanten „Zentrums für seelische Gesundheit“. Das Fachgebiet der Psychosomatik ist im Spannungsfeld zwischen der somatischen Medizin und der Psychiatrie angesiedelt und richtet sich an Patienten, deren psychische Probleme sich überwiegend in somatischen Beschwerden äußern. Es war dadurch auch die Aufgabe der Architektur, auf die Besonderheiten der sehr sensiblen Patienten Klientel angemessen zu reagieren. So bietet die räumliche Struktur vielfältige Möglichkeiten, soziale Kontakte und die Gemeinschaft zu fördern und schafft dennoch wichtige Rückzugsmöglichkeiten. Darüber hinaus wurde durch einen gezielten Einsatz von Licht, Farben und Materialien eine sehr hohe Aufenthaltsqualität für die Patienten geschaffen.

## Gebäude und Freiraum

Die historische Parkanlage mit dem alten Baumbestand fasst das freistehende Gebäude ein, das von Norden über eine Asphaltstraße erreicht wird.

Die ursprüngliche Gebäudeerschließung erfolgte über ein mittig angeordnetes Doppeltreppenhaus. Eines der beiden Treppenhäuser wurde bereits in der Vergangenheit abgebrochen und an dieser Stelle ein Aufzug

errichtet. Über diesen Aufzug kann das gesamte Gebäude behindertengerecht erschlossen werden.

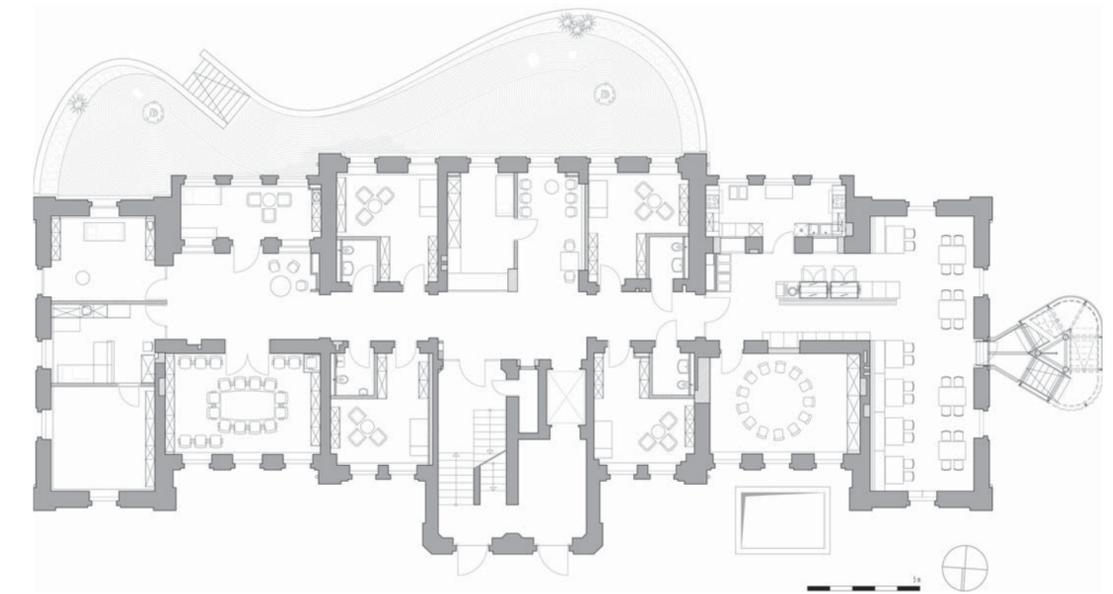
Der zweite Rettungsweg wurde durch den Anbau einer Fluchttreppenanlage an der Gebäudewestseite sichergestellt. Diese Anlage, bestehend aus einer mit Metallgewebebahnen umhüllten Stahlkonstruktion, grenzt sich durch ihre Form und Materialität deutlich vom historischen Bestand ab.

Im Zuge der Neugestaltung des Außenraumes entstand ein Lichthof an der südlichen Gebäudeseite. Die hier im Untergeschoss angeordneten Therapieräume können somit natürlich belichtet werden. Gleichzeitig entsteht hier durch die großzügigen, raumhohen Verglasungen zum Lichthof eine Verbindung von Innen- und Außenraum.

## Raumzonen und Funktionen

Die Funktionsbereiche der Klinik sind klar getrennt und den einzelnen Geschossen zugeordnet. Im Erdgeschoss sind der Eingangsbereich, die klinischen Arztdienste, die Therapieräume des stationären Bereichs sowie der Speiseraum mit Therapieküche angesiedelt. Die zwei Obergeschosse sind dem stationären Bereich vorbehalten. Die Stationen wurden mit jeweils 16 Betten ausgestattet und verfügen über einen zentral angeordneten Personalbereich.

Die Tagesklinik, mit eigenen Räumen für die behandelnden Therapeuten sowie offenen Raumzonen und Rückzugsbereichen zum Aufenthalt der Patienten und zur Gruppentherapie, wurde im Dachgeschoss eingeordnet. Ebenfalls im Dachgeschoss befinden sich die separaten Personalräume der Tagesklinik. Die im Untergeschoss untergebrachten Räume der Spezialtherapien Kunst-, Körper- und Musiktherapie werden gemeinschaftlich von den stationär und den tagesklinisch zu behandelnden Patienten genutzt. Ebenfalls im Untergeschoss untergebracht sind die Technikräume, die klar von dem für Patienten zugänglichen Bereich abgetrennt sind.



### Bauwerksdaten

■ Hauptnutzfläche	1.331,60 m <sup>2</sup>
■ Nutzfläche	1.395,80 m <sup>2</sup>
■ Bruttogeschossfläche	3.225,40 m <sup>2</sup>
■ Bruttorauminhalt	12.275,00 m <sup>3</sup>
■ Genehmigte Gesamtbaukosten	5.387,00 TEUR

